

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1855

103 (1.9.1855)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N^{ro.} 103.

Samstag, den 1. September

1855.

[596] Sinsheim.

In Sachen
David Daube von
Hoffenheim
gegen
den flüchtigen Andreas
Kappes von Zuzen-
hausen,
Forderung betr.

Nro. 20,329. Rechtsanwalt Heckmann von hier hat heute Namens des Klägers vorgetragen:

Der Beklagte, Andreas Kappes schuldet dem Kläger aus Darleihen restlich die Summe von 165 fl. 49 kr. nebst Zins zu 6% vom 25. Juli 1851 und sei diese Forderung durch amtliches Erkenntnis vom 25. Juli 1849 für liquid erkannt worden; der Beklagte befinde sich auf flüchtigem Fuße und besitze kein Vermögen mehr; es seien aber demselben auf das jüngst erfolgte Ableben seiner Ehefrau, Maria Elisabetha, geborene Dörr von Zuzenhausen, kraft eines unterm 18. Januar 1845 mit derselben errichteten Ehevertrags 400 fl. schenkungsweise anverfallen, einen Theil des Erbmassvermögens sei bereits veräußert und zum Einzug der Kaufschillinge ein Curator in der Person des Waisenrichters Stroh von Zuzenhausen bestellt worden.

Auf den Grund dieser behaupteten Thatsachen, welche durch Bezugnahme auf die amtlichen Klageacten: J. S. des Klägers gegen Andreas Kappes, wegen Forderung, auf die Gantacten des Andreas Kappes vom Jahr 1852 und 1853 und die Untersuchungsacten gegen Andreas Kappes, wegen Hochverraths so gleich bescheinigt wurden, hat der klägerische Anwalt die Erlassung eines unbedingten Zahlungsbefehles gegen den Beklagten und die Anlegung des Sicherheitsarrestes auf die bezeichnete Forderung des Beklagten an die Erbmasse seiner verstorbenen Ehefrau bei dem Curator Waisenrichter Stroh in Zuzenhausen beantragt.

Da alle Voraussetzungen zur Erlassung eines unbedingten Befehles und zur Arrestanlegung vorhanden sind, so ergeht

B e s c h l u ß.

a) Wird dem Beklagten hiermit aufgegeben, die nach dem amtlichen Erkennt-

nis vom 25. Juli 1849 dem Kläger noch restlich schuldigen 165 fl. 49 kr. nebst Zins zu 6% vom 25. Juli 1851 binnen 3 Wochen bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung an den Kläger zu bezahlen.

b) Wird der erbetene Arrest auf das Guthaben des Beklagten an die Erbmasse seiner Ehefrau Maria Elisabetha geb. Dörr in Zuzenhausen im Betrage von 400 fl. bis zum Verlaufe obiger Forderung des Klägers erkannt und dem Erbmasscurator Waisenrichter Stroh in Zuzenhausen aufgegeben, die mit Arrest belegte Summe bis auf weitere gerichtliche Verfügung bei Vermeidung nochmaliger Zahlung nicht auszuführen.

c) Wird Tagfahrt zur Rechtsfertigung des Arrestes auf

Samstag den 22. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, und hiezu sowohl der klägerische Anwalt als auch der Beklagte vorgeladen, der Erstere, um den Arrest durch vollständige Bescheinigung der klägerischen Ansprüche und des Grundes zur Anlegung des Arrestes zu rechtfertigen, widrigenfalls der Arrest wieder aufgehoben würde, der Letztere aber, um sich über das Arrestgesuch vernehmen zu lassen, und seine Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes vorzutragen, und zwar bei Vermeidung des gesetzlichen Nachtheils.

Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen im Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Beklagten eröffnet oder eingehändigt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden würden.

Dieses wird dem Beklagten auf diesem Wege eröffnet.

Sinsheim, den 22. August 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

B o d e m ü l l e r.

Auerbach, a. j.

[600] Hoffenheim.

Liegenschaftsversteigerung.



Nro. 1136. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Friedrich

Hamm von Hoffenheim folgende Liegenschaften am

Dienstag den 2. Oktober d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt werden, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus von Holz; die Hälfte einer einstöckigen Scheuer von Holz mit Stallung, letztere in Gemeinschaft mit Georg Zimmermann; ein Schweinestall mit Holzremise sammt dem zu diesen Realitäten gehörigen antheiligen Grund und Boden mit Hofgerechtigkeit, hinten im Dorf, einseits Georg Zimmermann und der Weg, anderseits Valentin Wolf, stoßt vornen auf den Allmendweg und hinten auf Georg Friedrich Neu, Anschlag

350 fl.

2.

1 Viertel 7 Ruthen 16 Schuh Acker unter der Esfigklinge, einseits Leopold Koch, anderseits Gg. Mich. Stump

25 fl.

Summe 375 fl.

Sinsheim, den 11. August 1855.

Der Vollstreckungsbeamte

F. Dumas,

Notar.

[599] Eschelbronn.

Liegenschaftsversteigerung.



Nro. 1152. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Philipp Schick von hier folgende auf Eschelbronner Gemarkung besitzende Liegenschaften am

Donnerstag den 11. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Eschelbronn öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt werden, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1.

1 Viertel 22 Ruthen alt oder 1 Viertel 62 ¹/₁₀ Ruthen neu Maas Aecker, in 2 Grundstücken bestehend, Gesamtanschlag

Anschlag.

150 fl.

2.
 24 Ruth. alt oder 63 $\frac{1}{10}$ Rth.
 neu Maas Wiese in den Dlm-
 pelwiesen, neben Philipp Streib
 und Martin Benz Kinder 10 fl.
 Summe 160 fl.
 Sinsheim, den 15. August 1855.
 Der Vollstreckungsbeamte
 F. Dumas,
 Notar.

[597] Zuzenhausen.
Liegenschaftsversteigerung.



Nro. 1154. In Folge richterlicher Verfügung werden den Heinrich Allezeh'schen Eheleuten von Zuzenhausen folgende Liegenschaften am
 Dienstag den 2. Oktober d. Js.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 auf dem Rathhaus daselbst öffentlich ver-
 steigert und der Zuschlag ertheilt werden,
 wenn der Schätzungspreis oder darüber
 geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
 1. Anschlag.

15 $\frac{1}{10}$ Ruthen Hof- und Bau-
 platz, darauf: ein zweistöckiges
 Wohnhaus mit Scheuer und Stall,
 Keller und Schweinställe, alles
 zur Hälfte und zwar vom Wohn-
 haus das obere Theil, an der
 Hauptstraße liegend, einseits Jo-
 hann Georg Kirsch, anderseits
 Allmendweg, stoßt vornen auf die
 Hauptstraße, hinten mit der Scheuer
 auf Frohndbramengraben 500 fl.

2.
 6 $\frac{1}{10}$ Rth. Garten im Rothen-
 haus, einseits Phil. Jakob Besh-
 hold, anderseits derselbe 5 fl.

3.
 4 Morgen 3 Viertel 23 $\frac{1}{10}$ Rth.
 Acker, in 22 Grundstücken beste-
 hend, Gesamtanschlag 1320 fl.

Summe 1825 fl.
 Sinsheim, den 16. August 1855.
 Der Vollstreckungsbeamte
 F. Dumas,
 Notar.

[603] Waibstadt.
Ankündigung.



Mittwoch den 19.
 September l. J.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 auf dem Rath-
 hause zu Waib-

Karlsruhe. Das großh. Regierungsblatt Nro. 30 ent-
 hält
 I. Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Sr. Königl.
 Hoheit des Regenten. 1) Ordensverleihung. Se. Königl.

stadt, in Folge richterlicher Verfügung
 werden die unten beschriebenen Liegen-
 schaften des Kaufmann Paul Alfsermann
 daselbst, auf welche in der Versteigerung
 vom 14. ds. Mts. kein Gebot gesche-
 hen, nochmals an den Meistbietenden zu
 Eigenthum öffentlich versteigert, und um
 das sich ergebende höchste Gebot endgilt-
 tig zugeschlagen, auch wenn solches unter
 dem Schätzungspreis bleiben würde.
 Beschreibung der Liegenschaften:
 Gebäulichkeiten.

1.
 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit
 angebauter zweistöckiger Scheuer,
 ein Brauereigebäude nebst Schwein-
 ställen, Hofraithe und Zugehör
 an der Hauptstraße neben der
 langen Gasse und Karl Werner,
 vornen auf die Hauptstraße, hin-
 ten auf Moses und Salomon
 Glück stoßend, Schätzungspreis 6500 fl.
 Neckarbischofsheim, 21. August 1855.
 Der Vollstreckungsbeamte
 Ne u e r.

[598] Dühren.
Schäfereiverpachtung.



Die hiesige Winter-
 schafwaide, welche mit
 250 Stück Schafen beschla-
 gen werden kann, wird
 Dienstag den 4. September l. J.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 auf hiesigem Rathhause von Michaeli
 1855 bis dahin 1856 in Pacht vergeben.
 Indem wir hierzu die Pachtlustigen ein-
 laden, bemerken wir zugleich, daß die
 Pachtbedingungen jeden Tag auf dem
 Rathhause eingesehen werden können.
 Dühren, den 25. August 1855.
 Das Bürgermeisterramt.
 Sterzenbach. Schäfer.

[602] Hoffenheim.
Bekanntmachung.



Aus der Verlassenschaft
 des Friederich Jakob
 Schmitt dahier werden
 Mittwoch den 19. September d. J.,
 Vormittags 8 Uhr,
 im Rathhause hier ein gewölbter Keller,
 1 Viertel 1 Ruthe 24 Schuh Garten
 und 2 Viertel 27 Ruthen Weinberg ei-
 ner nochmaligen Versteigerung unterwor-
 fen.
 Hoffenheim, den 25. August 1855.
 Das Bürgermeisterramt.
 Engelhardt.
 vdt. Stephan.

[606] Rappenaу.
Bekanntmachung.



In Gemäßheit verehr-
 lichen Amtsrevisoratsbes-
 schlusses vom 20. Au-
 gust d. J., Nro. 4139,
 werden den Erben der Jakob Rünzels
 Wittve hier wegen Erbtheilung
 Samstag den 15. September 1855,
 Mittags 12 Uhr,
 auf dem Rathhause dahier öffentlich ver-
 steigert:

Häuser und Gebäude.	
1.	Lar.
Ein massiv von Stein erbau- tes dreistöckiges Wohnhaus mit dem Realwirthschaftsrecht zur Rose sammt Scheuer, Stallung und Hofraithe mitten im Dorfe, neben Gottlieb Zimmermann und Gott- lieb Rothenhöfer	4550 fl.
Gartenland.	
2.	
3 Viertel 57 Ruthen Garten hinter dem Dorfe, neben Apo- theker Niederheiser und Gewann (Nro. 1636)	450 fl.
Zusammen	5000 fl.
Rappenaу, den 29. August 1855. Das Bürgermeisterramt. Rothenhöfer.	Mezger.

[604] Sinsheim.
Weinessig
 ächten gelben, in vorzüglicher Quali-
 tät, für dessen Haltbarkeit ich garan-
 tire, bei
 Ernst Jac. Stutzmann.

[605] Hoffenheim.
Kapital auszuleihen.
 Bei der israelitischen Gemeinde Hoffen-
 heim liegen 231 fl. 54 fr. Grundstock-
 geld gegen gerichtliche Hypothek in Gü-
 tern zum Ausleihen bereit.
 Wolf Rosenfeld.

In der Buchdruckerei von D. Pfisterer
 in Heidelberg sind folgende Impressen zu
 haben:
 Für Bürgermeisterrämter.
 17. Designationsprotokoll.
 35. Dienstbuch für Bürgermeister.
 40. Protokoll zum Eintrag der Gesetze ic.
 27. Holzbedarfslisten.
 1. Empfangschein u. Zeugnisse.
 38. Berichte an das Amt um Dienstbücher.
 39. Desgleichen um Heimathscheine.

Hoheit der Regent haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,
 dem kurfürstlich hessischen Hofmarschall a. D. und Kammerherrn
 v. d. Kamken das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom
 Zähringer Löwen zu verleihen. 2) Dienstaufschriften. Auf-

ser den schon mitgetheilten noch folgende: Se. Königl. Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Assessor Friedrich v. Preen in Mannheim zum Amtmann, den außerordentlichen Professor Stark in Jena zum ordentlichen Professor der Archäologie an der Universität Heidelberg zu ernennen.

II. Bekanntmachungen des großh. Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: a) Die Errichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition in Weiterdingen, Bezirksamts Blumenfeld, betr.; b) Die Uebereinkunft mit der Freien Stadt Frankfurt wegen Nachlasses von Wasserzöllen betr. Bekanntmachung des großherz. Ministeriums des Innern: Den Stand der General-Brandkasse im Jahr 1854 betr. Bekanntmachung des großh. Finanzministeriums: Darnach wurde nach erstandener vorschrittmäßiger Prüfung der Berg- und Hüttenkandidat August Fritsch von Rappenaun unter die Zahl der Berg- und Hüttenpraktikanten aufgenommen.

Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 30. Aug. Die Nachricht wegen Ausgabe von Billeten mit freier Rückfahrt an die das hiesige landwirthschaftliche und Volksfest im Oktober d. J. besuchenden Personen auf der großh. Eisenbahn bedarf in so ferne einer Berichtigung, als das großh. Ministerium des gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten in Folge der Verlegung fraglichen Festes vom 4. und 5. auf den 2. und 3. Oktober d. J. mit Erlaß vom 23. Aug. festgesetzt hat, daß Billete mit freier Rückfahrt am 30. Septbr., 1., 2. und 3. Okt. bei den Eisenbahnkassen ausgegeben werden dürfen, deren Besitz jedoch nur am 2., 3., 4. und 5. Oktober ein Recht auf freie Rückfahrt gewähren soll.

Baden, 29. August. Heute verließ Ihre Kön. Hoheit die Prinzessin von Preußen unsern Kurort; auch Se. Kön. Hoheit der Regent kehrte mit seinem Hofe wieder in die Residenz zurück. Man erwartet noch viele Gäste, die von Paris zurückkehrend das berühmte Baden berühren dürften. Jedenfalls dürfte die Saison in ihrem Glanze noch bis nach dem Geburtsfeste unseres allverehrten Regenten andauern, das hier von Hrn. Benazet immer sehr glänzend gefeiert wird. Unter den noch zu erwartenden hohen Gästen nennen wir die Frau Fürstin Butera, die im Mesmer'schen Hause die Gemächer der Frau Prinzessin von Preußen auf längere Zeit gemiethet hat.

Emmendingen. Die „Frgr. Ztg.“ erzählt eine Betrügerei, der ein Bürger von Böhlingen jüngst zum Opfer geworden. Derselbe war auf der Reise mit einem anscheinend vornehmen Manne bekannt geworden, den er zu gelegentlichem Besuche lud. Am letzten Freitag erschien derselbe dort in Gesellschaft eines ebenfalls elegant gekleideten Herrn, welchen er als einen Theilhaber des großen Schwarzwälder Uhrenhandels vorstellte. Seine Finger strotzten von goldenen Ringen; auch präsentirte er zwei goldene Taschenuhren. Er trug zwei schwere mit Wachstuch überschlagene, versiegelte Kistchen bei sich. Sie erzählten, daß diese Kistchen mit goldenen Taschenuhren gefüllt seien, und sie ständen im Begriff, sich nach Freiburg zu begeben, und dort noch größere Einkäufe zu machen. Es fehle ihnen aber an etwas Geld. Sie wollten ihm gern einen Theil des ansehnlichen Gewinnes, den sie zu machen hofften, zukommen lassen, und außerdem noch zu seiner Sicherheit die beiden Kistchen mit den goldenen Uhren, sowie ein Kreuz, aus Diamanten bestehend und allein einige tausend Gulden werth, bei ihm bis zu ihrer Rückkehr deponiren. Durch allerlei Vorspiegelungen gelang es ihnen, den Böhlinger Bürger dahin zu bereden, daß er ihnen 320 fl. gab. Die Kistchen und das Diamantenkreuz wurden in eine Kommodenschublade gethan, und damit ja keine Verwechslung der Pretiosen stattfinde, dieselbe sorgfältig verschlossen. Die beiden Herren steckten den Schlüssel zu sich und verabschiedeten sich. Allein ge-

gen Mittag erwachten Zweifel. Die Schublade wurde unter Beihilfe eines Schlossers erbrochen und die Kistchen geöffnet. Doch wer beschreibt den Schrecken des Betrogenen? Die Kistchen waren mit Kieselsteinen gefüllt, und die Zwischenräume mit halbdürrem Dehnd, wie solches jetzt auf den Wiesen liegt, ausgestopft. Das Diamantenkreuz wurde von Kennern sogleich als ein gläsernes, kaum einige Groschen werth, erkannt.

Waldshut. Wieder wurde in unserm Amtsbezirke ein Todtschlag verübt. Am letzten Samstag Morgens wurde nämlich auf dem Wege zwischen Thiengen und Gurtweil der Leichnam des Schneiders Bohler von Gurtweil aufgefunden, und es zeigte sich, daß Bohler an seinem Hinterhaupte bedeutende Verletzungen hatte. Im Verlaufe desselben Tages stellten sich Verdachtsgründe gegen den Schreiner Martin Göringer von Weilheim heraus, und es wurde derselbe von der Gendarmerie eingebracht. Göringer soll nun geständig sein, daß er mit Bohler am letzten Jahrmarkt von Thiengen fortgegangen und mit ihm auf dem Wege in den Streit gerathen sei, wobei er dem Bohler, der auf den Boden fiel, den Kopf mehrmals fest auf den Boden gestossen habe, so daß er auf dem Platze liegen blieb. Die eingeleitete Untersuchung wird den wahren Sachverhalt an's Licht bringen.

Konstanz. Am 26. Septbr. wird die nächste Vierteljahrssitzung unseres Schwurgerichtshofes beginnen, in welcher mehrere schwere Fälle zur Verhandlung kommen sollen. — Kürzlich haben hier und in Ueberlingen zwei junge Dienstmädchen freiwillig ihren Tod im See gefunden.

* Im nächsten Jahre wird der Wiederkunft des großen Kometes vom Jahre 1556 entgegensehen. In Betreff der näheren Zeitangabe haben sich die Astronomen noch nicht geeinigt, doch ist die Wiederkunft dieses großen Kometes von 300 zu 300 Jahren so ziemlich sicher.

* In einem Dorfe bei Germersheim überfiel ein beurlaubter Soldat einen Kameraden, welcher ihn bei einem Mädchen „ausgestochen“ hatte, mit einer Mistgabel und schlug ihn auf der Stelle todt.

* Auf den letzten Schranken in Niederbayern sind die Getraidepreise namhaft gewichen. Auf der Regensburger Schranne am Samstag fiel Waizen um 3 fl. 27 fr. — Ein wichtiger Fall hat sich in München ereignet und zwar auf dem großen Getraidemarkt. Wagen stand an Wagen und die Preise fielen von selber: Waizen um 2 fl. 18 fr., Korn um 26 fr., Gerste um 1 fl. 2 fr., Haber um 54 fr. Die Herren begriffen gar nicht, wie's das Getraide allein fertig brachte, d. h. ohne sie.

* Um München hauste am 26. Aug. Abends ein Hagelwetter, welches Steine bis 9 Loth Schwere warf und vielen Schaden anrichtete. Fenster wurden eingeschlagen, Aeste, ja ganze Bäume zerrissen und über die Straße geworfen, so daß die Fiaker nicht fahren konnten.

* König Ludwig von Bayern hat nach seiner Wiedergenesung 8000 fl. für die deutsche Mission in Nordamerika geschenkt.

* Die in München gegossene, für Gothenburg bestimmte Statue des Schwedenkönigs Gustav Adolf, die bei Helgoland strandete und von den Insulanern geborgen worden ist, soll noch in diesem Monat in Bremen, wo sie von 6 Kaufleuten angekauft worden ist, aufgestellt werden.

* In Wien soll eine Weinhalle für die steiermärkischen Weine errichtet werden. Die Idee ist von Erzherzog Johann ausgegangen.

* Dieser Tage stürzte sich ein Fremder von der Spitze des Straßburger Münsters herab. Wer es ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

* Die Königin von England hat dem Minister des Innern für die ärmsten der Bewohner von Paris 25,000 Fr. zustellen lassen.

* General Canrobert wird, so oft er sich öffentlich zeigt, von den Parisern enthusiastisch begrüßt. Er ist sichtlich abgemat-

tet und gebeugt durch die Sorgen des Oberkommando's und seine Wunden.

* Wie der Morning Herald meldet, ist man jetzt in Balasflava mit der Anlage einer Gasfabrik beschäftigt, um den kommenden Winter die Lager der Allirten mit Gas zu erleuchten und die Küchen mit Gas zu speisen.

* Aus Trapezunt vom 15. Aug. wird berichtet: Nach der Affaire von Kupriviis wurden die Türken bis Hassankale verfolgt, dort haben die Russen ihr Lager aufgeschlagen, 200 Türken wurden gefangen. Indessen entsendete Murawiew 18 Bataillone Infanterie und 4 Kavallerieregimenter mit 40 Kanonen gegen Erzerum, während er eine gleiche Truppenstärke vor Karis ließ. In Erzerum wollen die Konsuln der Westmächte ihre Familienarchive hierher senden. Viele Europäer bereiten sich zur Flucht vor.

Aus Baden. (Mh. J.) Es dürfte nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, welche Quantitäten Getraide, Hülsenfrüchte und Kartoffeln mit Benützung der Staatsverkehrsanstalten seit einer Reihe von Monaten in Baden aus- und eingeführt wurden. Vom 1. Juli 1854 bis Ende Mai 1855 wurden

	Getraide	Hülsenfrüchte	Kartoffeln
eingeführt . . .	451,708 Ztr.	33,737 Ztr.	4449 Ztr.
ausgeführt . . .	246,905 "	15,539 "	2786 "
somit sind . . .	204,803 Ztr.	18,198 Ztr.	1663 Ztr.

mehr ein- als ausgeführt worden, oder hat der Handel 224,654 Ztr. an diesen Lebensmitteln aus dem Auslande zu uns zur Verzehrung gebracht. Zu Wasser ist hier die Bewegung gewesen, in Mannheim: Angekommen 1851 Getraide 584,596 Ztr., Kartoffeln 376 Ztr., Mehl und Mühlenfabrikate 11,515 Ztr., Hülsenfrüchte 5356 Ztr.; abgegangen Getraide 172,250 Ztr., Kartoffeln 42 Ztr., Mehl- und Mühlenfabrikate 767 Ztr., Hülsenfrüchte 3228 Ztr. 1852 angekommen Getraide 665,533 Ztr., Kartoffeln 915 Ztr., Mehl und Mühlenfabrikate 20,737 Ztr., Hülsenfrüchte 7673 Ztr.; abgegangen Getraide 327,705 Ztr., Kartoffeln 414 Ztr., Mehl 5887 Ztr., Hülsenfrüchte 4867 Ztr. 1853 angekommen Getraide 470,137 Ztr., Kartoffeln 1280 Ztr., Mehl 18,283 Ztr., Hülsenfrüchte 9525 Ztr.; abgegangen Getraide 109,745 Ztr., Kartoffeln 1712 Ztr., Mehl 2786, und Hülsenfrüchte 3287 Ztr. 1854 abgegangen Getraide 96,167 Ztr., Kartoffeln 866 Ztr., Mehl 1113 Ztr., Hülsenfrüchte 2057 Ztr.; angekommen Getraide 471,473 Ztr., Kartoffeln 2679 Ztr., Mehl 9746 Ztr., Hülsenfrüchte 17,663 Ztr.

M i s z e l l e n.

— In Paris sind zwei kleine menschliche Wesen, welche Herr Arnault, Direktor des Hippodroms, dem Kaiser vorgestellt hat, Gegenstand einer lebhaften Neugierde, eines großen Erstaunens gewesen. Diese zwei Azteken gehören einer bis auf diesen Tag unbekannten Race an und sind aus einer neu entdeckten Stadt von Centralamerika, Trimaja, hergebracht worden. Ihre Körperformen sind reizend, sie haben eine Vogelphylognomie, seidenartige feine Haare. Das eine ist ein Knabe; er scheint 19 Jahre alt, ist 30 Zoll 6 Linien hoch, 30 Pfund schwer; der Umfang des Kopfes ist 10 Zoll 3 L. Das andere ist ein Mädchen von 12 Jahren, 23 Zoll hoch und 18 Pfund schwer. Beide sind sehr gracios, ihr Körper ist leicht und von vollkommenen Proportionen. Ihr Teint ist leicht kupferfarbig; sie sind ungemein lebhaft und immer in Bewegung; sie laufen so leicht wie Vögel. Sie sind sanft, zutraulich, gelehrig und spaßen immer zusammen. Sie untersuchen die Gegenstände, welche sie zum erstenmale sehen, nach allen Seiten. Blumen lieben sie

sehr, aber sie entblättern und zerstreuen sie. Die zwei seltsamen Wesen sind der Gegenstand eines sehr ernsthaften Studiums von Seiten der Akademie und anderer in der anthropologischen Wissenschaft kompetenter Männer.

— Was dieser Tage auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn passiert ist. Ein junger lebenswürdiger Herr fuhr mit drei jungen lebenswürdigen Damen in einem Coupe durch den Tunnel. Er spielte natürlich den Galanten, vertheilte indes seine Huldigungen mit solcher Unparteilichkeit, daß keine der drei Grazien klug werden konnte, welche die Bevorzugte sei. Als pechschwarze Finsterniß im Tunnel hereinbrach, küßte der junge Herr ganz laut und vernehmlich wiederholt seine eigene Hand, so daß alle drei Huldgöttinnen in der Dunkelheit errötheten, vermeinend, die Küsse würden einer ihrer Freundinnen zu Theil. Man denke sich nun die Verlegenheit, als der Dampfswagen wieder zu Tage kam; denn eine Jede, sich selbst schuldlos wissend, hielt eine der beiden andern für die schuldige. Der lose Gentleman aber lachte sich in's Fäustchen.

— Vor dem Gerichte zu Montdovi in Piemont schwebt jetzt ein seltsamer Prozeß. Ein Bauer fand kürzlich in einem Flusse einen glänzenden Stein; er zeigte ihn dem Arzte des Ortes, der ihm alsbald eine bedeutende Summe dafür bot. Der Bauer ahute, daß der Stein von großem Werthe sei und ließ sich nicht auf den Verkauf ein, ließ aber den Edelstein in den Händen des Arztes. Der Stein ist einer der größten Diamanten, die je gefunden worden und dem Arzte wurden schon 700,000 Franken dafür geboten (?). Das Wunderliche ist nun, daß der Arzt den Stein nicht herausgeben will und sich für dessen rechtmäßigen Eigenthümer ausgibt. Der Bauer hat nunmehr Klage dawider eingereicht.

— Nach Preußen wurde neulich aus Rußland ein seltsamer Ausfuhrartikel gebracht — eine Ladung von 40 Zentnern Del, das aus den Körnern der Sonnenblume gepreßt war und an Güte, wie an Geschmack dem Olivenöl ziemlich gleichkommen soll.

— Vom Januar bis Ende Mai wurden in Kalifornien 199 Personen ermordet, 2 Individuen wurden hingerichtet und 22 vom Wolfe nach dem Lynchgesetz aufgeknüpft. Diebstähle aller Gattungen sind so häufig, daß sie gar nicht aufzuzählen sind.

— In Solitude bei Stuttgart brachte kürzlich eine ungefahr 3jährige Hündin neunzehn lebendige Junge zur Welt.

Lehmann. Donnerwetter!
 Pietsch. Wat is'n los?
 Lehmann. Des englische Minnesterjum hat einen großen Entschluß gefaßt!
 Pietsch. Is nich möglich! Was denn vor eenen?
 Lehmann. Desß Kronstadt in diesem Jahre noch nich jenommen werden soll!
 Pietsch. Donnerwetter.

Frucht-Mittelpreise.

Bruchsal, 25. August. Weizen 18 fl. 53 fr., Kernen 18 fl. 59 fr., Gerste 10 fl. 22 fr., Haber 4 fl. 20 fr., gem. Frucht, 11 fl. 30 fr.
 Heilbronn, 29. August. Weizen 20 fl. 52 fr., Kernen 22 fl. 56 fr., Gemasch 15 fl. 12 fr., Gerste 12 fl. 44 fr., Dinkel 9 fl. 11 fr., Haber 6 fl. 20 fr.

Frankfurter Course.

Neue Louisd'or	10. 45	20-Frank-Stücke	9. 19 1/2-20 1/2
Pistolen	9. 32-33	Engl. Souverains	11. 40-42
dto. Preuß.	9. 57-58	Preuß. Thaler	1. 45 1/4-2 1/2
Holl. 10fl.-Stücke	9. 41-42	Preuß. Kass.-Sch.	1. 45 1/4-2 1/2
Randbanknoten	5. 30 1/2-31 1/2		